



Mitteilungsblatt der Stadt



Niederstotzingen

mit Stadtteilen Oberstotzingen, Stetten o. L. und Lontal mit Reuendorf

Nr. 5

Donnerstag, 4. Februar

Jahrgang 2021

Amtliche Bekanntmachungen

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2021

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2021 - Stellungnahme der Fraktionen

Nachdem der Vorsitzende zum Tagesordnungspunkt eingeführt hatte, erteilte er nacheinander den Fraktionen das Wort für die Stellungnahmen.

Herr Hegele sprach für die Fraktion CDU-Wählerblock. Er ging auf die Investitionen im Jahr 2021 ein und stellte fest, dass die Projekte komplexe Sachverhalte beinhalten, bei denen die Stadt im Zusammenspiel mit übergeordneten Behörden nicht immer Herrin des Verfahrens ist. Vor allem der Breitbandausbau ist enorm wichtig, da die digitale Versorgung das Rückgrat der Zukunft für Schule, Wirtschaft und Gewerbe ist. Um das strategische Ziel von 4.800 Einwohnern bis 2035 zu erreichen bzw. zu halten, ist eine Innenentwicklung und eine moderate Außenentwicklung in allen Ortsteilen notwendig. Hierbei sah Herr Hegele die Stadt als rahmenschaffende Institution und nicht primär als Investor bzw. lediglich dort, wo eine angemessene Einigung mit Grundstückseigentümern erzielt werden kann. Parallel soll auch die gewerbliche Entwicklung vorangetrieben werden. Ein guter Grundschulstandort soll durch die Bündelung von Kinderbetreuungsangeboten, wie beispielsweise dem Hort im bald freiwerdenden Grundschulgebäude ergänzt werden. Beim Archäopark Vogelherd bekräftigte er den Grundsatzbeschluss des Gemeinderats vom Dezember 2020, den Park bis Ende 2022 zu schließen, sofern das Land Baden-Württemberg die Trägerschaft der Einrichtung ablehnt. Hier kann die Stadt keine größeren Investitionen mehr tätigen und den Abmangel über das Jahr 2022 hinaus nicht mehr tragen. Diese würde die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt gefährden, während sich das Land Baden-Württemberg bei der Finanzierung laufender Betriebskosten eines Informations- und Besucherzentrums inmitten des UNESCO-Welterbegebiets zurückhält. Beim

Personal hingegen begrüßte er die Schaffung einer neuen Stelle im Bereich Gemeindevollzugsdienst. Abschließend signalisierte er seitens der Fraktion des CDU-Wählerblocks die Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan 2021.

Frau Nikola sprach für die BWI-Fraktion. Aufgrund der Coronapandemie wurde und wird allen einiges abverlangt. Da die Schätzungen von einem starken Rückgang der Steuereinnahmen ausgehen, müsse man davon ausgehen, dass die Einnahmensituation in den kommenden Jahren nicht wie gewohnt aussehe. Auch der Gemeinderat muss hierfür Antworten finden, um den Haushalt 2021 zu entlasten. Nach wie vor ist das ISEK die Richtschnur, welche sich der Gemeinderat selbst gegeben hat. Der Ergebnishaushalt, welcher den Ressourcenverbrauch darstellt, weist ein positives Ergebnis aus und der Haushaltsausgleich ist damit erreicht. Die unveränderte Höhe der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer werde unterstützt. Beim Personal wurde die neue Stelle im Ordnungsamt für den Gemeindevollzugsdienst befürwortet. Was das freierwerdende Grundschulgebäude anbelangt schlug Frau Nikola vor, ein Nutzungskonzept zu erstellen. Im Bereich der Baulandentwicklung sah sie die Stadt bei Baugebieten für Privatpersonen auf einem guten Weg. Im Bereich der gewerblichen Entwicklung solle die Stadt erschlossene Grundstücke für Industrie und Handel vorhalten. Auch beim Rathaus in Oberstotzingen müsse über den Fortgang beraten werden. Bei dem Quartier rund um den alten Netto-Markt gilt es, eine vernünftige Nachnutzung zu erreichen. Auch beim Breitbandausbau ist ein großer investiver Posten eingeplant. Die Investition ist aber wichtig für einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort. Bezüglich des Archäopark Vogelherd will die Fraktion gemeinsam mit der Landesregierung nach einer langfristigen Lösung suchen, welche die Stadt Niederstotzingen merklich entlastet. Für die BWI-Fraktion stellte Frau Nikola die Zustimmung zum Haushalt 2021 in Aussicht.

Herr Feil sprach für die SPD-Fraktion. Obwohl das Jahr 2020 in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich war, erinnerte er an die positiven Momente. Stellvertretend nannte er die Einweihung der Pumptrack, die Inbetriebnahme des Ärztehauses und die Begrüßung des lebensgroßen Mammut „Zottel“ im Archäopark Vogelherd. Für das Jahr 2021 hofft er auf eine möglichst hohe Impfbereitschaft in der Bevölkerung. Aus Sicht der SPD stellt das Planwerk für 2021 einen soliden Haushaltsplanentwurf dar. Dennoch erwirtschaftet der Finanzhaushalt von Jahr zu Jahr immer geringere Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit. Dies sei auf Dauer zu wenig, um die Investitionen der Zukunft zu stemmen. Darum müsse der laufende Aufwand im Ergebnishaushalt reduziert werden. Daher bekräftigte Herr Feil den Beschluss des Gemeinderats, den Archäopark Vogelherd Ende 2022 zu schließen, sollte das Land seiner Verantwortung für das UNESCO-Welterbe nicht gerecht werden. Bei der Baulanderschließung ist der Flächenbedarf größer, als die reine Innenentwicklung hergibt. Darum müsse auch die Außenentwicklung mit einbezogen werden, um das Ziel von 4.800 Einwohner zu erreichen und zu halten. Hier schlug die SPD vor, den sozialen Wohnungsbau im Blick zu haben. In Bezug auf den Schuldenstand der Stadt Niederstotzingen erinnerte Herr Feil daran, dass in den letzten 7 Jahren genauso viele Schulden getilgt wurden, wie heuer im Haushaltsplan als Kreditaufnahme innerhalb eines Jahres geplant seien. Weitere Schwerpunkte liegen für die SPD im Bereich des Lärmschutzes und in der Gestaltung der Ortsdurchfahrt von Oberstotzingen. Herr Feil schloss mit einem Dank an Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung und signalisierte Zustimmung zum Haushalt.

Der Gemeinderat nahm von den Stellungnahmen der Fraktionen Kenntnis.

Mobilfunkstandort - Stadtteil Stetten

Der Vorsitzende führte in den Tagesordnungspunkt ein und verwies auf die Tatsache, dass die Stadt seit vielen Jahren intensive Bemühungen betreibt, um den

Breitbandausbau in der Stadt voranzutreiben. So plane man derzeit den von Land und Bund mit 90 % geförderten Ausbau verbliebener unterversorgter Bereiche (weiße Flecken) im Stadtgebiet und man wolle sich zeitnah mit den sogenannten grauen Flecken in einer ersten Betrachtung nähern, nachdem es hier ebenfalls eine Förderung geben soll. Zu einer angemessenen Breitbandversorgung zähle jedoch auch der Mobilfunk. Zur Verbesserung der Netzabdeckung wurde durch die Telekom unlängst der Mobilfunkstandort am Waserturm Oberstotzingen ausgebaut. Die Installation eines Mobilfunkmastes an der Ballsporthalle, ebenfalls durch die Telekom, befände sich kurz vor der Umsetzung. Hintergrund der Ausbaubemühungen der Mobilfunkanbieter sei die gesetzliche Versorgungsauflage, dass mindestens 97 % der Haushalte über eine Mindestdatenrate von 50 Mbit/s je Antennensektor verfügen müssen.

Vor diesem Hintergrund wandte sich die Firma Telxius im Auftrag der Telefonica an die Stadtverwaltung. Telxius ist ein im Jahr 2016 gegründetes international agierendes Unternehmen für Telekommunikationsinfrastruktur des spanischen Telefonica-Konzerns. Die Telefonica ist auf der Suche nach (kommunalen) Flächen, welche für einen Mobilfunkstandort in Stetten geeignet wären. Hintergrund ist die nicht vorhandene Netzabdeckung im Lonetal zwischen Stetten und Bissingen. Durch den Aufbau eines weiteren Standortes soll der weiße Fleck in der Mobilfunkabdeckung geschlossen werden. Mögliche Standorte wurden von Telxius funktechnisch auf Machbarkeit geprüft. Dabei stellte sich das Bürgerhaus in Stetten als optimaler Standort heraus. Es sei geplant, sofern der Gemeinderat dem Vorhaben zustimmt, auf dem Bürgerhaus in Stetten einen trilateralen Mobilfunkmasten mit einer maximalen Höhe von 10 Metern zu errichten. Neben der Telefonica könnte der Mast zusätzlich von der Telekom und von Vodafone genutzt werden. Bei der Installation des Mastes handle es sich aufgrund der begrenzten Höhe um ein verkehrsfreies Vorhaben im Sinne der Landesbauordnung. Die Zustimmung des Gemeinderats vorausgesetzt, könne der Mast bis Ende 2021 installiert und betriebsbereit sein. Die Anbindung des Funkmastes an das Mobilfunknetz der Netzbetreiber plane man grundsätzlich mit Richtfunk. Sofern eine Anbindung über Glasfaser möglich sei, könne man dies in der Planung berücksichtigen. Der Standort sei funktechnisch gut geeignet. So müssen die Mobilfunkgeräte der Nutzer bei einem zentraleren Standort weniger funktechnische Strahlung aufbauen, als bei einem weiter entfernten Standort im Außenbereich. Zudem müsse bspw. der Wasserturm in Stetten kurz- bis mittelfristig einer baulichen Maßnahme zugeführt werden, so dass die Installation der Mobilfunkinfrastruktur aus aktuellem Anlass nicht sinnvoll sei.

Einzelne Fragen aus dem Gremium bezogen sich auf technische Details. Insgesamt

traf das Vorhaben auf Zustimmung. Das Gremium sah einerseits die grundsätzlichen Fragen, die sich bei jedem neuen Mobilfunkstandort auf tun. Auf der anderen Seite sei es aber die Aufgabe des Gremiums Ausbaubemühungen im Sinne der Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen und auch vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben abzuwägen. Jeder nutze sein Smartphone und sei auf die dazu notwendige Infrastruktur angewiesen. Stelle man keine kommunalen Flächen zur Verfügung, so würde der Mobilfunkanbieter auf private Liegenschaften ausweichen. Eine Steuerungsmöglichkeit seitens der Kommune sei dann nicht vorhanden.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, das Bürgerhaus in Stetten zur Verfügung zu stellen, um die Mobilfunkabdeckung im Stadtteil Stetten und im Lonetal zu verbessern. Nach Vertragsschluss zwischen der Stadt Niederstotzingen und der Firma Telxius wird die Feinplanung durch das Infrastrukturunternehmen aufgenommen.

Nachrüstung einer automatischen Brandmeldeanlage mit verkabelten Rauchmeldern in Teilbereichen des Schulgebäudes

Bei der Sanierung des Hauptschulgebäudes wurde im Sinne des Brandschutzes eine interne Hausalarmierung mit Wandmeldern und akustischen Signalgebern vorgesehen. Die Installation einer automatischen Brandmeldeanlage ist gesetzlich nicht gefordert. Im Rahmen der laufenden Arbeiten wurde der Sachverhalt nochmals vor Ort, auch unter Begleitung von Herrn Feuerwehrkommandant Thomas Walter, erörtert. Die Verwaltung ist im Konsens mit der Freiwilligen Feuerwehr Niederstotzingen zu der Auffassung gekommen, dass eine Nachrüstung zweckmäßig und im Sinne der Gefahrenabwehr wirtschaftlich vertretbar ist. Aus diesem Grund hat die Verwaltung das Büro Conplaning gebeten, die Kosten für eine mögliche Nachrüstung einer automatischen Brandmeldeanlage mit verkabelten Rauchmeldern als interne Hausalarmierung in den Korridoren und in den Räumen des Untergeschosses zu ermitteln, die im Anschluss mit rund 28.000 Euro (netto) beziffert wurden.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Nachrüstung einer automatischen Brandmeldeanlage als Nachtragsauftrag zu vergeben.

Der Gemeinderat hat über folgende Baugesuche beraten:

Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung und Garage auf dem Flst. 145/1 in Oberstotzingen

Neubau eines 3-seitig geschlossenen Lagergebäudes mit Pultdach für landwirtschaftliche Geräte und Produkte auf dem Flst. 89/1 in Oberstotzingen

Bekanntgaben

Der Vorsitzende informierte darüber, dass nun in allen öffentlichen Einrichtungen eine

WLAN-Verbindung zur Verfügung steht. Die Maßnahme wurde gefördert und steht ab sofort zur Verfügung.

Darüber hinaus gab er bekannt, dass die Straßenverkehrsbehörde Tempo 30 in den Nachtstunden in weiten Teilen der Ortsdurchfahrt angeordnet hat. Grund ist der Lärmschutz solange der Umleitungsverkehr aufgrund der Vollsperrung der B492 über Niederstotzingen führt. Aus diesem Grund ist die verkehrsrechtliche Anordnung auch befristet für die Dauer der Umleitung. Betroffen sind Straßenabschnitte, die Grenzwerte beim Lärm aufgrund von Berechnungen überschritten haben.

Im Maßnahmenplan Landesstraßen war die Beseitigung schienengleicher Bahnübergänge in Niederstotzingen als Maßnahme enthalten und bisher mit einem „erheblichen Anteil Ortsumfahrung“ verknüpft. In der vom Verkehrsministerium veröffentlichten Evaluation des Maßnahmenplans im November 2020 ist die Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen noch enthalten. Allerdings fehlt der Verweis auf die Ortsumfahrung gänzlich.

Um zu vermeiden, dass das Land Baden-Württemberg zwar an der Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge festhält, jedoch die Ortsumfahrung nicht mehr verfolgt, hat sich der Bürgermeister an das Verkehrsministerium mit der Bitte um Stellungnahme gewandt. Es wurde seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, dass die Maßnahme wie bisher im Maßnahmenplan Landesstraßen aufgeführt werden soll. Darauf wurde seitens der Verwaltung bereits während der Fortschreibung des Maßnahmenplans hingewiesen. Insofern ist unerklärlich, warum das Verkehrsministerium ohne Rücksprache mit der Stadt Niederstotzingen eine derartige Veränderung herbeiführt. Eine Stellungnahme seitens des Verkehrsministeriums auf das neuerliche Schreiben ist bisher nicht eingegangen.

Die Landeswasserversorgung informiert

Abgabe härteren Trinkwassers in Niederstotzingen zwischen 01.02. und 09.02.2021

Die Landeswasserversorgung wird in der Zeit vom 01.02.2021 (06.00 Uhr) bis zum 09.02.2021 (16.00 Uhr) die Stadt Niederstotzingen mit Trinkwasser aus den Fassungen 1 und 6 im Donauried versorgen. Das Trinkwasser wird im genannten Zeitraum direkt in das Leitungsnetz von Niederstotzingen eingespeist. Es wird aufgrund baulicher Maßnahmen im Wasserwerk Langenau nicht enthärtet. Damit weist es einen Härtegrad von 21 Grad deutscher Härte (Härtebereich „hart“) auf und nicht wie zuletzt angekündigt eine Wasserhärte von 16 Grad deutscher Härte (Härtebereich „hart“). Ab 10.10.2021 wird wieder das weichere Trinkwasser mit einer Wasserhärte von 13 Grad deutscher Härte (Härtebereich „mittel“) fließen.